



Labovs Prinzipien zu Chain Shifting

Institut für Phonetik und Sprachliche Kommunikation
Hauptseminar Soziophonetik – Jonathan Harrington
Daphné Kerremans



Hintergrund

- Soziolinguistische Grundlage
- Empirisch basierte Theorie
- Phonologische Ausrichtung

Allgemeine Definition

- Reihe von 2 oder mehreren zu einander in Beziehung stehenden Lautverschiebungen, die die phonetischen Realisationen der betroffenen Phoneme ändern ohne Verlust des Phonemkontrastes

Labovs Definition

- *minimal* chain shift:

Änderung der Position von 2 Phonemen

Phonem B verlässt seine Position

= *leaving element*

Phonem A nimmt diese Position ein

= *entering element*

/A/ → /B/ →

Labovs Definition

- *extended chain shift*:

Aneinanderreihung von mehreren minimalen chain shifts

$/A/ \rightarrow /B/ \rightarrow /C/ \rightarrow /D/ \rightarrow \dots$

- sprachlicher Mechanismus zur Erhalten des Phonemkontrastes
→ (Kausale ?) Beziehungen zwischen den einzelnen Verschiebungen

Die 3 Prinzipien abgeschlossener chain shifts

I In chain shifts, long vowels rise

II In chain shifts, short vowels
fall

IIa In chain shifts, the nuclei of
upgliding diphthongs fall

III In chain shifts, back vowels move
to the front

Ein Problem...

Labov 1994: 169

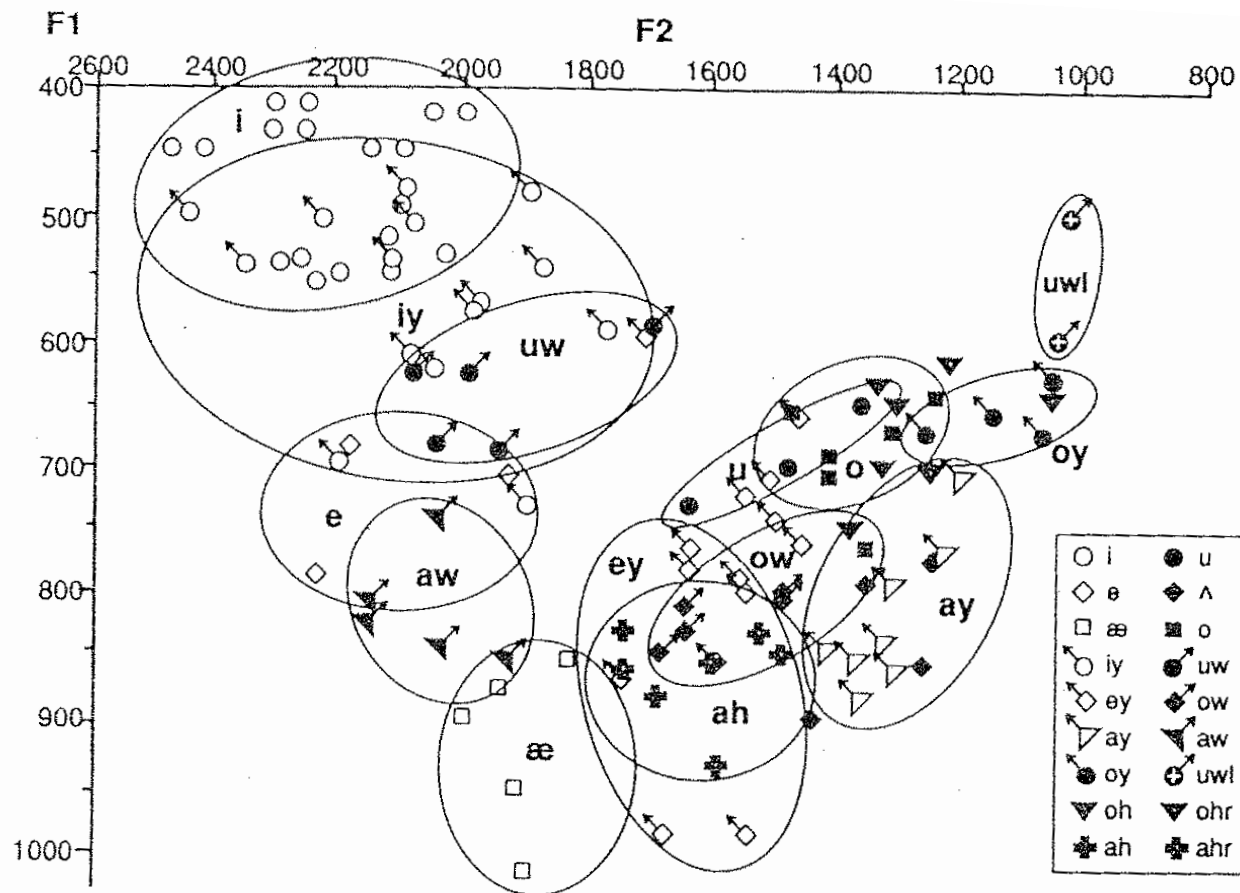


Figure 6.3. Vowel system of Marie Colville, 39, Milwall, London [1968]

Die Prinzipien der chain shifts in progress

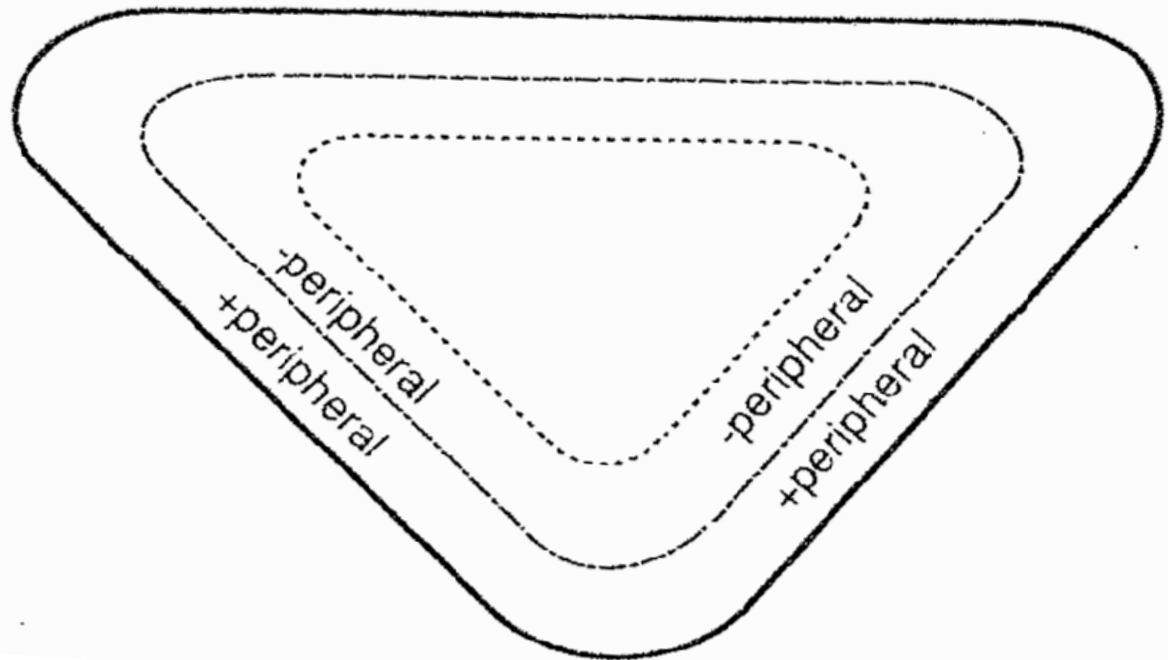
- Vokaldreieck wird im vorderen und hinteren Bereich verteilt in Peripherie und Nicht-Peripherie
 - Relative Positionen der Vokale im phonologischen System
 - Lange V in der Peripherie
 - Kurze V in der Nicht-Peripherie
- Aber: kurz/lang im abstrakten Sinn!

Gespannt vs. Ungespannt

- V definiert auf physikalischer, artikulatorischer, bei Labov auch akustischer Basis → phonetisch
- Gespannte V sind:
 - näher an der Peripherie
 - länger
 - gekennzeichnet durch größere A und entwickeln manchmal inglides

Peripherie und Nicht-Peripherie

(16) PERIPHERAL AND NONPERIPHERAL TRACKS



Prinzip I und II

I In chain shifts verlagern gespannte Nuklei sich nach oben entlang der Peripherie

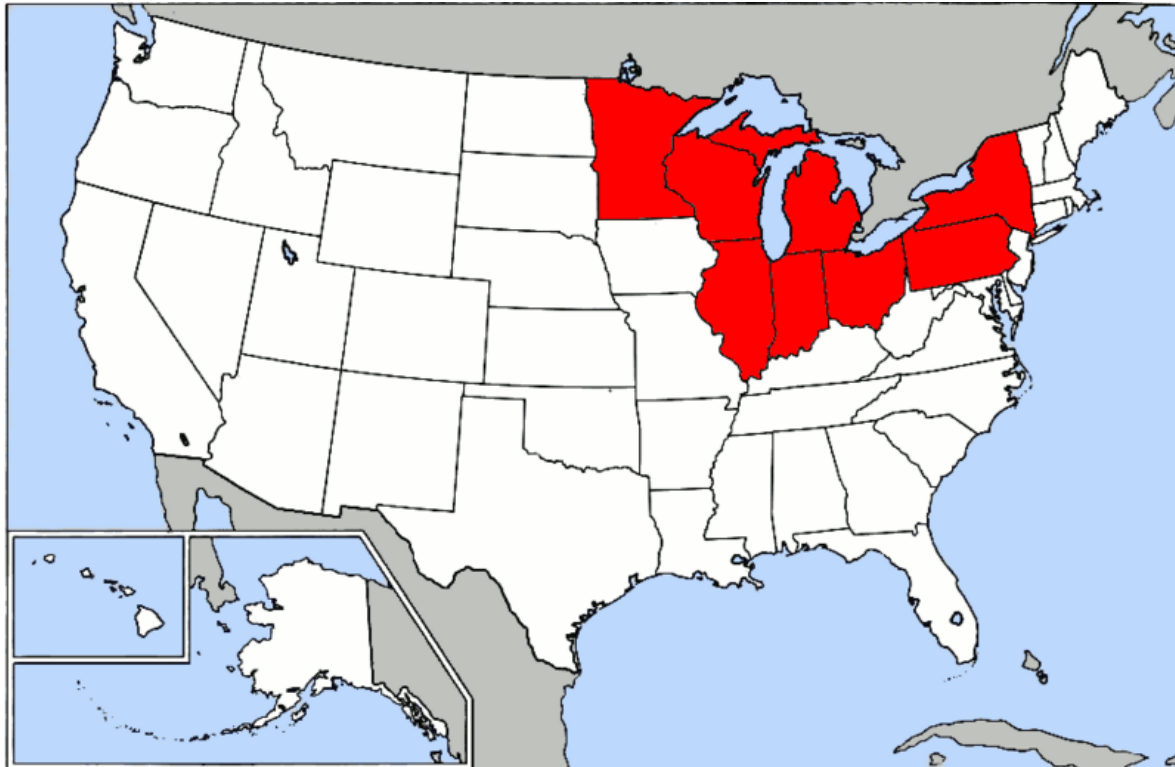
z.B. Cockney /ay/ → /ɔɪ/

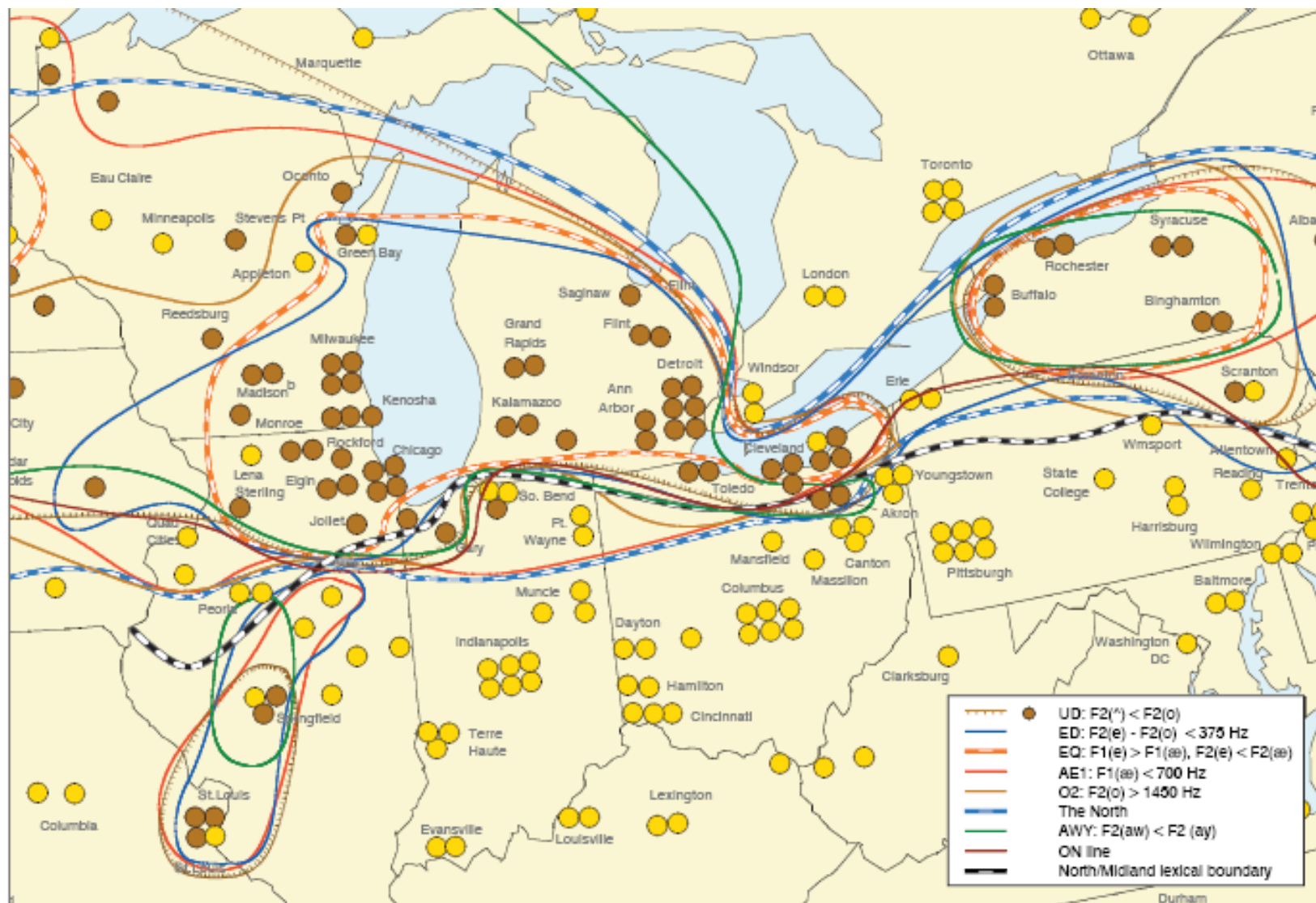
II In chain shifts verlagern sich ungespannte Nuklei nach unten entlang der Nicht-Peripherie

z.B. Cockney /iy/ → /əɪ/

Prinzipien in der Praxis: der NCS

- Vokalverschiebung im Northern Inland Dialektregion der USA





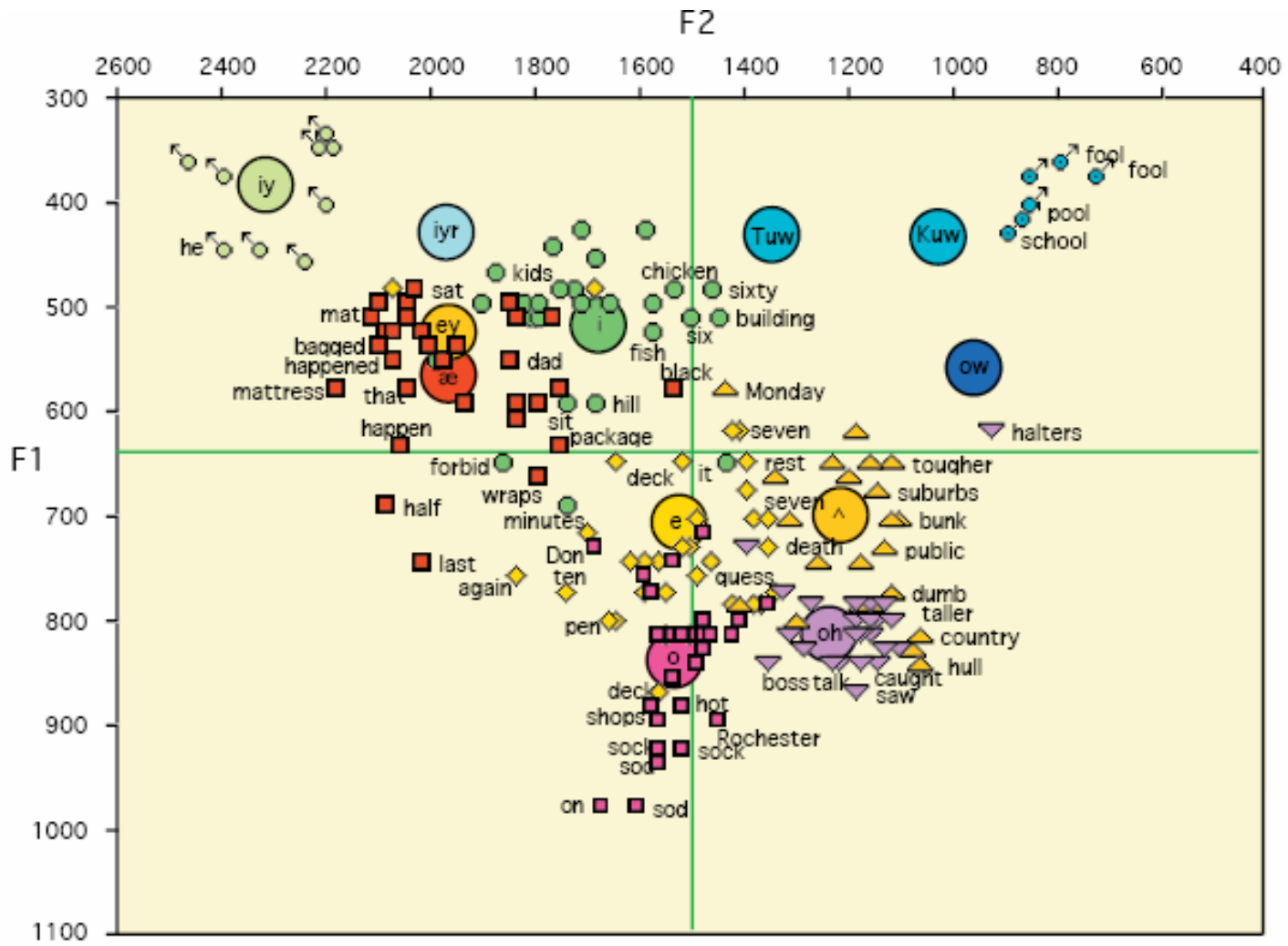
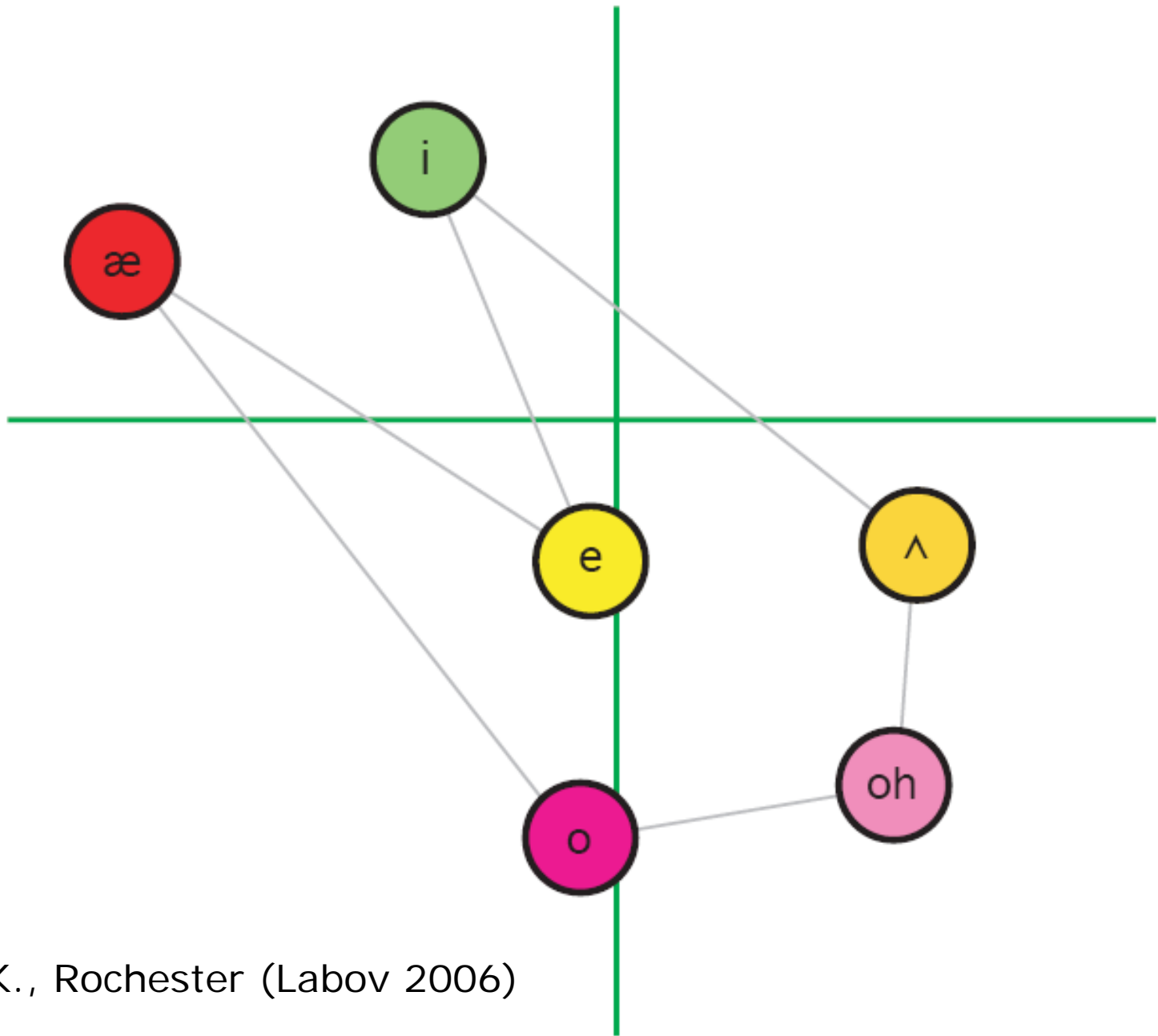
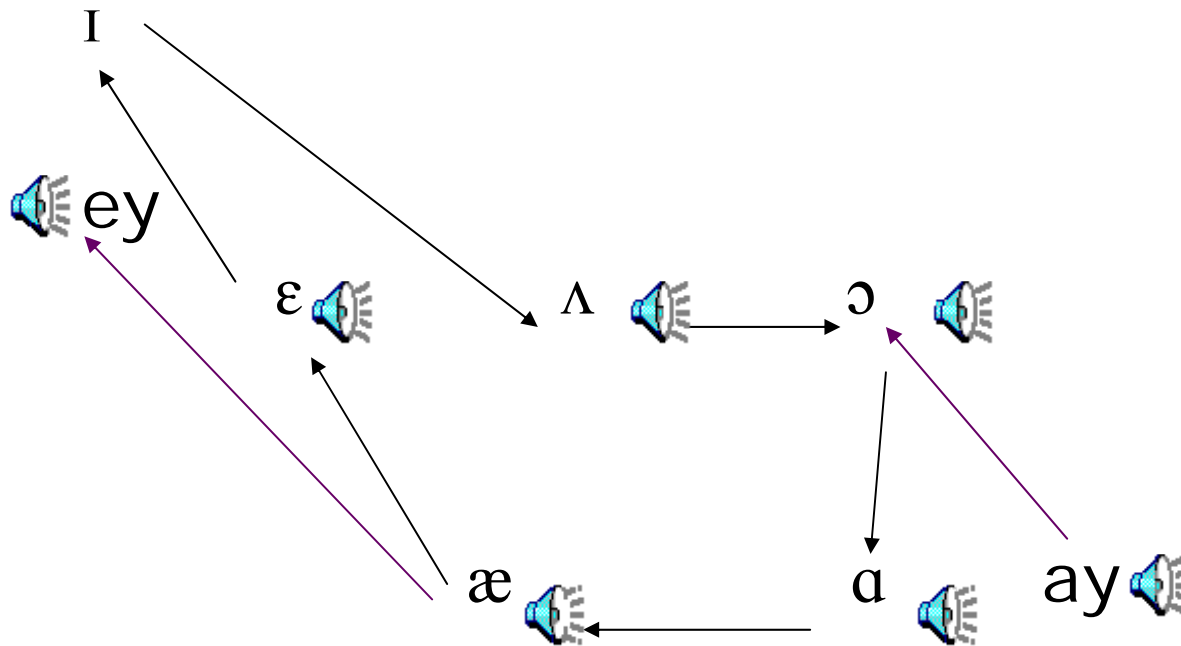


Figure 14.19. Vowel System of Sharon K., 35 [1995], Rochester, NY, TS 359



Sharon K., Rochester (Labov 2006)

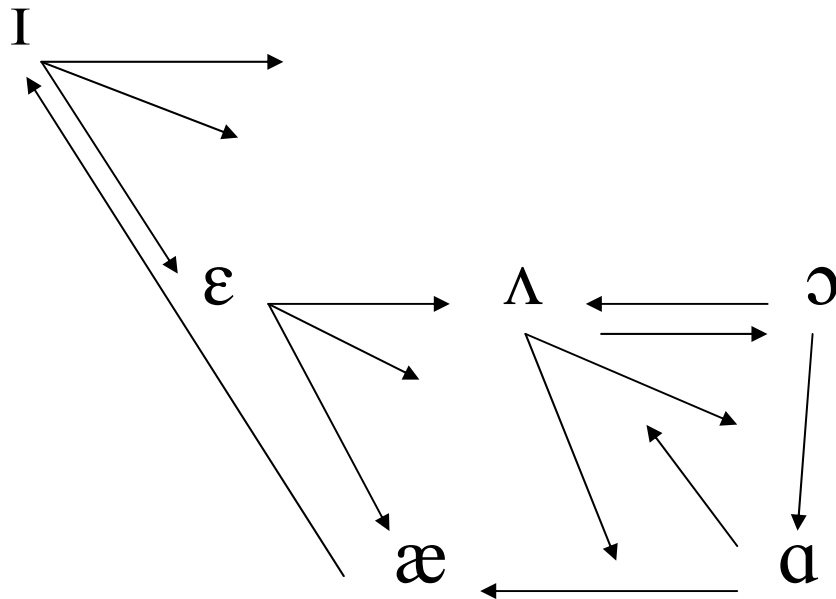
Die Vokalverschiebungen der NCS



Labov 1994

Eckert

Gordon 2001



Multidirektionale Verschiebungen

Die Prinzipien und der NCS

- Labov: alle Prinzipien demonstriert
- Gordon:
 - Verlagerung nach hinten von /ɛ/, /ɪ/ und /ʌ/?
 - Verlagerung nach unten von /ɔ/
widerspricht P I
 - Multidirektionale Verschiebungen?

Labovs Lösung der Widersprüche

- 1 einziges Prinzip

„In chain shifts werden periphere V offener und nicht-periphere geschlossener“

- Basisprinzip (nach Martinet)

„Wenn der phonetischen Raum zwischen 2 Elemente eines Subsystems vergrößert wird durch die Verschiebung eines Elements (leaving Element), dann wird das andere Element seine phonetische Position so ändern, dass er diesen Raum füllt (entering Element)“

Gordons Kritik

- Die betroffenen V gehören nicht alle zum gleichen Subsystem
- Zeitlicher Ablauf unterschiedlich
 - Labov: /ɑ/ vor /ɔ/ (pull chain)
 - Gordon (historisch belegt): /ɔ/ als Anfang (push chain)
- Zentrale V werden in Labovs Öffnungsskala nicht berücksichtigt

Erklärungsansätze

- Funktionale Ökonomie des Vokalsystems:
 - mergers vermeiden
 - bedeutungsunterscheidende Funktion erhalten (Martinet)
 - ➡ Telizität
- Probability Matching:
 - Anpassung und Abgleich an beobachtete Muster → Variation in Vokalproduktion wird unbewusst wahrgenommen und vom Sprecher reproduziert (~ Ohala)

Probability Matching

- /ɑ/ nach vorne verlagert bis in den /æ/ Bereich → Missverständnisse (black für block)
→ Unterschiede nicht erkannt
- Hörer identifiziert nicht /ɑ/, weil keine Übereinstimmung mit vorher bekannten /ɑ/ (= PB)
- Wenn vorher Verlagerung /æ/ stattfindet, nimmt die Möglichkeit eines Missverständnisses ab
→ Interpretationsbereich für /ɑ/ weitet sich aus um diese Variationen einzuschließen

Literatur

- Gordon, Matthew J. 2001. *Small-town Values and Big-city Vowels*. Durham: Duke UP.
- Labov, William. 1994. *Principles of Linguistic Change*. Vol. 1. Internal Factors. Oxford UK & Cambridge USA: Blackwell.
- Labov, William, Sharon Ash and Charles Boberg. 2006. *The Phonological Atlas of North America*. Berlin: Mouton de Gruyter.